



Peter **Tepe**, Germanistik-Professor der Heine-Uni. RP-ARCHIVFOTO: BAUER

Manifest zur guten Textinterpretation

(nDr) Ist jede Interpretation eines literarischen, philosophischen oder kulturgeschichtlichen Textes ein gehaltvoller Beitrag für die Wissenschaft? Nein, sagt der Professor für Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Peter Tepe und spricht über die „Dauerkrise der Literaturwissenschaft“. Viele internationale Wissenschaftler schlossen sich seiner Diagnose an und taten sich zur Gruppe „Erklärende Hermeneutik“ zusammen.

Im gleichnamigen Online-Publikationsorgan präsentieren sie ihr Programm als Manifest. Darin zeigen sie, wie bei einer wissenschaftlichen Textinterpretation verfahren werden soll. Oft würden nur einzelne Motive eines Textes herangezogen. Je nach Weltanschauung, Ideologie, politischer Couleur oder theoretischem Modell interpretierten Forscher zu oft willkürlich.

Tepe und seine Mitautoren unterscheiden zwischen einem wissenschaftlichen (kognitiven) und einem nichtwissenschaftlichen (aneignenden) Textzugang. Letzterer führe dazu, dass Elemente, die nicht zu der Interpretation passen, einfach ausgelassen würden.

Das Publikationsforum der Gruppe um dem Germanistik-Professor kann ab sofort eingesehen werden. Der zentrale Text ist das Manifest der Gruppe in deutscher und in englischer Fassung.

.....
Internet Die Adresse der Gruppe lautet www.mythos-magazin.de